STELLENMARKT

Die Position: Nicht für die Schule lernen wir!

Die Kita muss auf das Leben vorbereiten. Aber mit ihren eigenen, spielerischen Mitteln VON DIETER DOHMEN UND STEFAN SPIEKER

Foto: Stefan Specht/Fröbel e.V.

Stefan Spieker ist Geschäftsführer des bundesweit tätigen Kitaträgers Fröbel

Der Wert der frühen Bildung gewinnt stetig an Bedeutung: Längst ist vielen Menschen klar, dass in Deutschlands Kitas wichtige Grundsteine für das spätere Leben gelegt werden und dass dort deshalb auch mehr geschehen muss als in der herkömmlichen Betreuung. Dass dennoch viele Kinder bei der Einschulung für den Unterricht wesentliche Kompetenzen vermissen lassen – wie kürzlich in der ZEIT Nr. 36/24 beschrieben –, löst zu Recht Bestürzung aus.

Wer dieses Problem aber reflexartig dadurch lösen will, dass Kitakinder künftig mit Deutschkursen oder Zahlenreihen beschult werden – wie es einige Bildungsverantwortliche propagieren –, begeht einen Fehler. Junge Kinder auf das Leben vorzubereiten, bedeutet mehr, als sie nur für den Schulunterricht bereit zu machen.

Es ist gerade die große Stärke unserer Kitas, dass sie Deutsch- und Zahlenkenntnisse alltagsintegriert und entlang der individuellen Interessen jedes Kindes vermitteln können. Anders ausgedrückt: Man kann die deutsche Sprache auch beim Musizieren lernen oder indem man über das Bauklotz-Haus spricht, das gerade Form annimmt. Besonders für Kinder mit anderen Familiensprachen ist die Motivation zum Deutschlernen in solchen Situationen sicherlich höher, als wenn sie am Schulpult Vokabeln aufsagen müssten und dabei verbessert würden.

Klar sollte deshalb sein: In der Kita bereiten wir auf ein selbstbestimmtes Leben vor. Ebenso stimmt aber auch, dass die Schule Teil dieses Lebens ist. Und als erste Station der Bildungskette müssen Kitas den Übergang zu nachfolgenden Bildungsangeboten gut im Blick behalten, um Teilhabechancen zu sichern. Kitafachkräfte müssen also beides vereinen: Sie müssen das selbstbestimmte und an den Interessen des Kindes orientierte Lernen anregen und gleichzeitig die Grundlagen eines erfolgreichen Schulstarts vermitteln. Das ist anspruchsvoll, aber kein Widerspruch, wie gute Einrichtungen zeigen.

Notwendig sind dafür natürlich ausreichendes Personal und Zeit: So wie Lehrer ganz selbstverständlich über Zeitkontingente verfügen, um ihren Unterricht zu konzipieren, müssen auch Kitafachkräfte ausreichend Zeit bekommen, um ihre Aktivitäten mit den Kindern entsprechend vorzubereiten, zumal wenn sie mit diesen auf individuelle Bedürfnisse oder sprachliche Defizite eingehen sollen.

Dafür aber müssen sie erst einmal zuverlässig herausfinden können, welches Kind welche Rückstände hat. Deshalb muss die individuelle Beobachtung und Erhebung, insbesondere mit Blick auf die jeweiligen Sprachfähigkeiten, im Kitaalltag bedeutsamer werden. Digitale Verfahren, die bereits existieren, können dabei helfen. Weil diese aber bisher nicht flächendeckend genutzt werden, tappen Fachkräfte bei der Gestaltung von Förderangeboten oft im Dunkeln.

Hinzu kommt: Im Schnitt besuchen zwar 82 Prozent aller über Dreijährigen mit Migrationshintergrund eine Kita. Zu viele von ihnen kommen aber erst dann in unsere Einrichtungen, wenn kurz vor der Einschulung auffällt, dass sie kaum Deutsch können – also viel zu spät, um wirksam gegenzusteuern. Nur wenn man sicherstellen würde, dass wirklich so gut wie alle über Dreijährigen, noch besser alle über Zweijährigen, eine Kita besuchen, könnten auch alle Kinder von den dortigen Sprachförderangeboten profitieren.

Die Befunde sind eindeutig: Je länger Kinder von Zeit in der Kita profitieren, desto besser sind auch die Kompetenzen zu Beginn ihrer Schulzeit. Kommen sie hingegen erst ein Jahr vor der Schule in die Kita, ist der Lernrückstand nicht mehr aufzuholen.

Die Agenda für die Zukunft ist also umfassend und anspruchsvoll. Doch wer sich über ein zu geringes Kompetenzniveau der Erstklässler wundert und dieses Manko verändern will, der muss bei ausreichenden Kitaplätzen und guter pädagogischer Qualität ansetzen. Nur dann können alle Kinder sowohl für die Schule lernen als auch für das Leben.

Foto: privat

Dieter Dohmen ist Direktor des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie

ANZEIGE www.zeit.de/jobs

TOP ARBEITGEBER

Hier arbeiten Zukunftsmacher*innen

Mit gesellschaftlicher Verantwortung, innovativen Ideen und kultureller Vielfalt für die Hochschule der Zukunft

– Ein Beitrag der Fachhochschule Dortmund

Die Fachhochschule Dortmund ist mehr als nur ein Arbeitsplatz – sie ist ein Ort, an dem Zukunft gestaltet wird. Als eine der zehn größten Fachhochschulen in Deutschland bietet sie den Flow eines Start-ups kombiniert mit der Verlässlichkeit einer großen Arbeitgeberin.

Hier arbeiten Menschen mit innovativen Ideen, die Internationalität und kulturelle Vielfalt leben. Sie tragen gesellschaftliche Verantwortung für die Region in den Bereichen Bildung und Wissenschaft. Gemeinsam arbeiten sie auf Augenhöhe für die Hochschule der Zukunft.

WE FOCUS ON STUDENTS: Die Fachhochschule Dortmund bietet den Studierenden ein perspektivenreiches Studium und macht sie zu den Zukunftsmacher*innen von morgen. Es wird großer Wert auf hochqualifizierte, praxisorientierte Lehre und innovative Forschung gelegt. Lehrende und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen arbeiten im Umfeld neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und können ihre eigenen Ideen einbringen.

Gute Lehre und Forschung funktionieren nicht ohne gute Verwaltung, motivierten Nachwuchs und Infrastruktur. Ob im Career Service, in der Personal- und Finanzabteilung, in der Bibliothek, im Marketing oder in der IT: Neben den klassischen Verwaltungstätigkeiten im öffentlichen Bereich gibt es zahlreiche Arbeitsplätze in der Betreuung und Unterstützung der Studierenden, z.B. die Studienberatung, die Talentförderung oder das International Office. Die Fachhochschule Dortmund ist stolz auf ihre vielfältigen Arbeitsbereiche und die Menschen, die sie mit Leben füllen.

»Die Fachhochschule ist bunt, stark und lebensfroh. Bunt in der Vielfalt unserer Studierenden und Mitarbeitenden, stark vor allem in der Interdisziplinarität, aber auch in dem vielfältigen Angebot der Fachbereiche und lebensfroh – mir ist wichtig, dass wir gerne zur Arbeit oder zum Studium kommen.«
Svenja Stepper, Kanzlerin

KURZ VORGESTELLT
Die Fachhochschule Dortmund
Mit rund 13.500 Studierenden sowie gut 900 Lehrenden und Beschäftigten zählt die FH Dortmund zu den zehn größten Fachhochschulen in Deutschland.

STUDIENANGEBOT
Die Fachbereiche Angewandte Sozialwissenschaften, Architektur, Design, Elektrotechnik, Informatik, Informationstechnik, Maschinenbau und Wirtschaft bieten insgesamt rund 70 Studiengänge an.

KONTAKT
Fachhochschule Dortmund
Sonnenstraße 96-100
44139 Dortmund
Perspektivmanagement:
perspektivmanagement@fh-dortmund.de
karriere.fh-dortmund.de

Fachhochschule Dortmund
University of Applied Sciences and Arts

STELLENMARKT

Thinking the Future
Zukunft denken
RWTH AACHEN UNIVERSITY

W3-Universitätsprofessur Erstarrung und Gießereitechnik
Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik

Die RWTH Aachen ist eine der Exzellenzuniversitäten Deutschlands und genießt weltweit ein hohes Ansehen in Forschung und Lehre. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt wird an der Fakultät für Georessourcen und Materialtechnik eine W3-Universitätsprofessur besetzt, die das Fach Erstarrung und Gießereitechnik in Forschung und Lehre vertritt.

Die Professur umfasst das gesamte Themenspektrum der Erstarrung metallischer (Guss-) Werkstoffe in nachhaltigen und klimaneutralen urformtechnischen Prozessen inklusive der additiven Fertigung. Dies schließt auch die Verknüpfung mit physikalisch-basierten und datengetriebenen Simulationstechniken ein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.rwth-aachen.de/jobs/professuren
Bewerbungsfrist ist der 04.12.2024.

FHVD Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung

Die Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Schleswig-Holstein (FHVD) sucht schnellstmöglich zunächst befristet für 2 Jahre eine

hauptamtliche Lehrkraft (w/m/d)
(Wertigkeit bis BesGr. A 15 SH BesG/ EG 15 TVöD-VKA)

für die rechtswissenschaftlichen Studienfächer **Verfassungsrecht/ Eingriffsrecht und Strafrecht/Strafnebenrecht/Ordnungswidrigkeitenrecht** sowie **Öffentliches Dienstrecht** im Fachbereich Polizei.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte unserer Stellenausschreibung unter **www.fhvd-sh.de**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **01.11.2024**.

AZV Ausbildungszentrum für Verwaltung
Kompetenz für die Verwaltung

Umwelt-Campus Birkenfeld | HOCHSCHULE TRIER

Im Fachbereich **Umweltplanung/Umwelttechnik** am Standort Birkenfeld ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt nachfolgende Stelle zu besetzen:

Professur (W2)
für
Qualitätssicherung in der Pharmatechnik

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:
www.umwelt-campus.de/jobs

TALENTE. TECHNIK. ZUKUNFT. THM TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Die **Technische Hochschule Mittelhessen** gehört zu den größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland.

Zur Verstärkung unseres Kollegiums ist am **Campus Gießen** im **Fachbereich Life Science Engineering (LSE)** sowie in Kooperation mit der **Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft mbH** zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

TANDEM-PROFESSUR
mit dem Fachgebiet
MEDIZINISCHE PHYSIK IN DER PARTIKELTHERAPIE
Bewerbungsende: 10. November 2024
Ref. Nr. B 23-019

Detaillierte Informationen zu der zu besetzenden Tandem-Professur – insbesondere die sich aus den §§ 67, 68 und 71 HessHG ergebenden Einstellungsvoraussetzungen des Landes Hessen - entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter: **karriere.thm.de**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns ein Anliegen. Im Rahmen des audits „familiengerechte Hochschule" arbeiten wir an der Weiterentwicklung entsprechender Strukturen.

UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

Die Universität Graz besetzt am Institut für Chemie der Naturwissenschaftlichen Fakultät eine

Tenure Track-Professur für Ultraschnelle Prozesse einzelner Moleküle

(40 Stunden/Woche; Verfahren gem § 99 Abs 5 Universitätsgesetz; zunächst auf 6 Jahre befristetes Arbeitsverhältnis nach dem Angestelltengesetz mit Tenure Track; voraussichtlich zu besetzen ab 01. März 2025)

Der Forschungsschwerpunkt dieser Professur liegt auf der Charakterisierung und Manipulation einzelner Moleküle auf Oberflächen mit Rastertunnelmikroskopie (STM) im Ultrahochvakuum, wobei auch Licht zur Anregung molekularer Prozesse verwendet wird. Die Professur, die der Arbeitsgruppe „Single-Molecule Chemistry" zugeordnet ist, soll das Fach „Physikalische Chemie" in Forschung und Lehre vertreten. Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen des Instituts und im Rahmen des interuniversitären Kooperationsprojektes NAWI Graz wird erwartet. Zudem erwarten wir Kompetenz im Bereich des Gender Mainstreaming.

Bewerbungen sind unter Angabe der Kennzahl **KS/7/99 ex 2023/24** bis **30. Oktober 2024** einzureichen. Informationen zu den Bewerbungsmodalitäten und weitere Voraussetzungen finden Sie unter **jobsprof.uni-graz.at**. Voraussichtlicher Termin für das Hearing: 15.01.2025 bis 17.01.2025

HTWD Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
University of Applied Sciences

An der Fakultät Wirtschaftswissenschaften ist zum Sommersemester 2025 die

Vertretungsprofessur (W2) Betriebswirtschaftslehre/ Produktionswirtschaft und Logistik (m/w/d)

(Chiffre: 57/2024) zu besetzen.

Bewerbung: Bitte richten Sie Ihre Bewerbung schriftlich unter Angabe der Chiffre mit aussagekräftigen Unterlagen per E-Mail bis zum 10.11.2024 an:

bewerbung@htw-dresden.de

oder per Post an:
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden,
Dezernat Personalangelegenheiten,
Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Prof. Dr. Christoph Mayer, Dekan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften,
Tel.: 0351 462-3206.

Nähere Infos erhalten Sie unter:
www.htw-dresden.de

Scan me: Näheres erfahren Sie hier zu Ihrer Stelle.